

Auszug aus

# Denkschrift 2011

 zur Haushalts- und Wirtschaftsführung  
des Landes Baden-Württemberg

Beitrag Nr. 2

Haushaltsplan und Haushaltsvollzug für das  
Haushaltsjahr 2009



**Baden-Württemberg**

RECHNUNGSHOF

## **Haushaltsplan und Haushaltsvollzug für das Haushaltsjahr 2009**

**Der Haushalt des Landes wurde im Haushaltsjahr 2009 nach den Vorgaben des Staatshaushaltsplans vollzogen.**

### **1 Haushalts-Soll und Haushalts-Ist 2009**

Der Haushaltsrechnung des Landes für das Haushaltsjahr 2009 liegen die Gesetze über die Feststellung des Staatshaushaltsplans von Baden-Württemberg für das Haushaltsjahr 2009 (Staatshaushaltsgesetz 2009) vom 18.02.2009 und über die Feststellung eines Nachtrags zum Staatshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2009 vom 24.03.2009, eines Zweiten Nachtrags vom 23.06.2009 und eines Dritten Nachtrags vom 19.10.2009 zugrunde. Danach wurde der Staatshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2009 in Einnahme und Ausgabe auf 35.940.863.100 Euro festgestellt.

Das rechnungsmäßige Jahresergebnis 2009 (Haushalts-Ist einschließlich Haushaltsreste 2009) weist gegenüber dem Haushalts-Soll (Haushaltsansätze einschließlich Haushaltsreste aus dem Vorjahr) einen Überschuss von 111.835.550,67 Euro aus (siehe Beitrag Nr. 1, Tabelle).

Wie sich die Mindereinnahmen und die Minderausgaben aus den Teilergebnissen der Einzelpläne errechnen, ist in der Landeshaushaltsrechnung 2009 (Anlage 1 zur Gesamtrechnung, Seite 42/43, Spalte 9) sowie in den Erläuterungen hierzu (Seite 47 bis 53) dargestellt.

### **2 Jahresvergleich**

In den Tabellen 1 und 2 sind die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben im Jahresvergleich jeweils den Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben gegenübergestellt. Tabelle 3 zeigt die Ausgabenentwicklung der Einzelpläne.

Tabelle 1: Einnahme-Ansätze und Ist-Einnahmen (in Mio. Euro)

	2001	2006	2007	2008	2009	2010
Einnahme-Ansätze laut Staatshaushaltsplan	31.856	31.771	34.522	33.984	35.941	35.081
Gesamt-Ist-Einnahmen (davon Steuereinnahmen)	31.880 (22.063)	33.717 (24.006)	35.704 (26.941)	36.291 (28.002)	34.846 (24.733)	36.934 (24.799)
Differenz zwischen den Einnahme-Ansätzen und den Gesamt-Ist-Einnahmen	+24	+1.946	+1.182	+2.307	-1.095	+1.853
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (in Prozent)						
- Einnahme-Ansätze	+5,0	+2,7	+8,7	-1,6	+5,8	-2,4
- Gesamt-Ist-Einnahmen	+4,1	+5,4	+5,9	+1,6	-4,0	+6,0
- Steuereinnahmen	-4,0	+8,0	+12,2	+3,9	-11,7	+0,3

Die Einnahmen sind von 2006 bis 2008 beträchtlich gestiegen. Das Steuer-aufkommen hat sich aufgrund der guten konjunkturellen Lage in dieser Pe-riode außergewöhnlich erhöht. Infolge der Wirtschaftskrise sind die Steuer-einnahmen 2009 um 3.269 Mio. Euro drastisch zurückgegangen. Auch 2010 blieben die Steuereinnahmen mit 24.799 Mio. Euro auf einem Niveau, das zwischen den Jahren 2006 und 2007 liegt.

Tabelle 2: Ausgabe-Ansätze und Ist-Ausgaben (in Mio. Euro)

	2001	2006	2007	2008	2009	2010
Ausgabe-Ansätze laut Staatshaushaltsplan	31.856 <sup>1</sup>	31.771	34.522	33.984	35.941	35.081
Gesamt-Ist-Ausgaben (davon Personalausgaben)	31.675 <sup>1</sup> (12.298)	33.182 (12.994)	34.989 (12.814)	35.547 (13.058)	34.846 (13.587)	36.204 (14.022)
Differenz zwischen den Ausgabe-Ansätzen und den Gesamt-Ist-Ausgaben	-181	+1.411	+467	+1.563	-1.095	+1.123
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (in Prozent)						
- Ausgabe-Ansätze	+5,0	+2,7	+8,7	-1,6	+5,8	-2,4
- Gesamt-Ist-Ausgaben	+4,1	+3,8	+5,4	+1,6	-2,0	+3,9
- Personalausgaben	+3,7	+1,5	-1,4	+1,9	+4,1	+3,2

<sup>1</sup> Einschließlich Ausgaben zum Erwerb einer stillen Beteiligung an der Landesbank Baden-Württemberg von 1.022,5 Mio. Euro (Soll) bzw. 1.009,7 Mio. Euro (Ist).

Von 2001 bis 2010 stiegen die Gesamt-Ist-Ausgaben um 14 Prozent. Die Personalausgaben haben sich in diesem Zeitraum ebenfalls um 14 Prozent erhöht. Bei den Personalausgaben ist allerdings zu berücksichtigen, dass von 2003 bis einschließlich 2010 infolge des Verwaltungsstrukturreform-Gesetzes und durch die Umwandlung verschiedener Einrichtungen (z. B. Universitäten) in Landesbetriebe Personalausgaben in Sachausgaben (Zuschüsse) umgeschichtet wurden. Danach sind die Personalausgaben im Jahresvergleich in Wirklichkeit deutlicher gestiegen.

Tabelle 3: Ist-Ausgaben nach Einzelplänen (in Mio. Euro)

Einzelpläne	2001	2006	2007	2008	2009	2010
01	40	42	43	44	48	49
02	28	40	42	42	46	46
03	1.735	3.937	3.780	3.845	4.020	4.123
04	5.361	7.742	7.851	7.977	8.453	8.722
05	969	1.315	1.316	1.336	1.367	1.391
06	1.994 <sup>1</sup>	1.034	1.037	1.039	1.086	1.312
07	1.017	423	578	620	747	698
08	1.059	886	816	840	755	742
09	1.505	1.461	1.507	1.511	1.572	1.554
10	2.038	349	347	361	368	347
11	13	19	19	19	20	20
12	12.572	11.865	13.904	13.843	12.198	12.975
14	3.344	4.069	3.749	4.070	4.166	4.225
Summe	31.675	33.182	34.989	35.547	34.846	36.204

<sup>1</sup> Einschließlich Ausgaben zum Erwerb einer stillen Beteiligung an der Landesbank Baden-Württemberg von 1.009,7 Mio. Euro.

Seit 2004 sind die Ausgaben für die Versorgungsbezüge der Beamten und Richter sowie ihrer Hinterbliebenen - bis auf Restbereiche - in den Einzelplänen der jeweiligen Ressorts nachgewiesen. Dies gilt ebenso für die Beihilfen der Versorgungsempfänger. Bis 2003 waren diese Ausgaben im Einzelplan 12 veranschlagt.

### 3 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben

Tabellen 4 und 5 zeigen, wie sich die Einnahmen und Ausgaben im Einzelnen in den letzten Jahren entwickelt haben.

Tabelle 4: Entwicklung der Einnahmen (in Mio. Euro)

	2001	2006	2007	2008	2009	2010
Steuern und steuerähnliche Abgaben (Hauptgruppe 0)	22.272	24.196	27.112	28.122	24.840	24.898
Verwaltungseinnahmen (Hauptgruppe 1)	1.781	2.195	2.002	1.960	1.570	1.802
Zuweisungen und Zuschüsse einschließlich für Investitionen (Hauptgruppe 2 und Obergruppen 33 und 34)	4.828	5.526	5.246	5.751	6.823	8.145
Krediteinnahmen (Obergruppen 31 und 32)	2.288	1.538	997	-5	-16	1.639
Sonstige Einnahmen (Rücklagen, Fonds, Vorjahresüberschüsse) (Obergruppen 35, 36 und 38)	711	262	347	463	1.629	450
Summe	31.880	33.717	35.704	36.291	34.846	36.934

Die Einnahmen aus Steuern und Abgaben stiegen insbesondere von 2006 bis 2008 überdurchschnittlich. Demgegenüber sind die Verwaltungseinnahmen bis 2009 deutlich gesunken. Zwar sind sie 2010 wieder gestiegen. Sie liegen jedoch noch immer weiter unter dem Wert von 2006.

Nur 2008 und 2009 waren netto keine Kreditaufnahmen erforderlich. 2010 wurden wieder neue Schulden aufgenommen.

Im Vergleich zu 2009 fielen Mehreinnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen von 1.323 Mio. Euro an. Diesen standen entsprechende Mehrausgaben für Investitionen von 652 Mio. Euro und für den allgemeinen kommunalen Finanzausgleich von 477 Mio. Euro (siehe Tabelle 5) gegenüber.

Tabelle 5: Entwicklung der Ausgaben (in Mio. Euro)

	2001	2006	2007	2008	2009	2010
Personalausgaben (Hauptgruppe 4)	12.298	12.994	12.814	13.058	13.587	14.022
Sächliche Verwaltungsausgaben (Obergruppen 51 - 54)	1.712	1.738	1.577	1.725	1.632	1.649
Schuldendienst (Obergruppen 56 - 59)	1.645	2.325	1.979	1.912	1.667	1.908
Zuwendungen und Zuschüsse einschließlich für Investitionen (Hauptgruppe 6 ohne Gruppen 612 und 613 zuzüglich Obergruppen 88 und 89)	7.291	7.900	8.255	8.556	9.261	9.736
Länderfinanzausgleich (Gruppe 612)	2.302	2.210	2.135	2.621	1.888	1.145
Allgemeiner kommunaler Finanzausgleich (Gruppe 613)	4.271	4.922	5.495	5.892	5.698	6.175
Baumaßnahmen (Hauptgruppe 7)	516	419	371	427	518	616
Sonstige Investitionen (Hauptgruppe 8 ohne Obergruppen 88 und 89)	1.522	348	235	281	324	403
Besondere Finanzierungsausgaben (Hauptgruppe 9)	117	326	2.128	1.075	271	550
Summe	31.674	33.182	34.989	35.547	34.846	36.204

Während die Personalausgaben kontinuierlich stiegen, haben sich die sächlichen Verwaltungsausgaben relativ wenig geändert. Bei den Ausgaben für den Schuldendienst handelt es sich im Wesentlichen um Kreditmarktzinsen. Diese blieben aufgrund des günstigen Zinsniveaus in den letzten Jahren und der insoweit möglichen vorteilhaften Refinanzierung relativ stabil. Erkennbar ist jedoch, dass der Schuldendienst seit 2010 wieder zunimmt.

Die Ausgaben für den Länderfinanzausgleich sind infolge der gesunkenen Steuereinnahmen deutlich zurückgegangen. Dagegen sind die Aufwendungen für den allgemeinen kommunalen Finanzausgleich seit 2006 beträchtlich gestiegen. Die Ausgaben für Baumaßnahmen und sonstige eigene Investitionen des Landes waren in den letzten zehn Jahren tendenziell rückläufig. Durch die Konjunkturprogramme sind diese Ausgaben seit 2009 wieder deutlich gestiegen.

## 4 Haushaltsreste

### 4.1 Haushaltsjahr 2009

Beim Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2009 wurden abzüglich der Haushaltsvorgriffe folgende Haushaltsreste nach 2010 übertragen:

Einnahmereste	1.163.997.244,86 Euro
Ausgabereste	<u>1.438.574.823,06 Euro</u>
Mehrbetrag Ausgabereste	274.577.578,20 Euro

Die Einnahmereste umfassen überwiegend noch nicht verbrauchte Kreditermächtigungen von 967,8 Mio. Euro für Kreditmarktmittel (Kapitel 1206 Titel 325 86) und von 193,0 Mio. Euro für die Entnahme aus der Rücklage für Steuermindereinnahmen und sonstige Haushaltsrisiken (Kapitel 1212 Titel 359 01). Wie sich die Ausgabereste in den Einzelplänen zusammensetzen, ist auf den Seiten 55 bis 58 der Haushaltsrechnung dargestellt.

Mit Schreiben vom 16.09.2010 hat das Finanzministerium gemäß § 7 Abs. 6 Staatshaushaltsgesetz 2009 dem Finanzausschuss des Landtags die in das Haushaltsjahr 2010 übertragenen Ausgabereste mitgeteilt. Der Finanzausschuss hat hiervon in seiner 66. Sitzung am 23.09.2010 Kenntnis genommen.

Wie in den Vorjahren war die Landesregierung nach § 9 Abs. 2 Staatshaushaltsgesetz 2009 ermächtigt, unverbrauchte Mittel aus übertragbaren Bewilligungen (Ausgabereste) zu streichen. Sie hat diese Ermächtigung im Umfang von 87,5 Mio. Euro genutzt.

## 4.2 Jahresvergleich

Tabelle 6 zeigt, wie sich die Haushaltsreste in den letzten zehn Jahren entwickelt haben. Bei den Einnahmeresten handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht verbrauchte Kreditermächtigungen.

Tabelle 6: Entwicklung der Haushaltsreste

Haushalts- jahr <sup>1</sup>	Einnahmereste in Mio. Euro	Ausgabereste	
		In Mio. Euro	In Prozent der Ausgabe-Ansätze
2000	2.159	1.133	3,7
2001	1.921	1.370	4,3
2002	1.084	1.158	3,7
2003	1.104	1.098	3,5
2004	1.064	987	3,2
2005	1.334	1.077	3,5
2006	1.703	1.025	3,2
2007	1.049	1.385	4,0
2008	997	1.383	4,1
2009	1.164	1.439	4,0

<sup>1</sup> Die Höhe der Haushaltsreste 2010 stand bei Abschluss der Denkschriftberatungen des Rechnungshofs noch nicht fest.

## 5 Globale Minderausgaben

Im Staatshaushaltsplan 2009 waren bei Kapitel 1212 Titel 972 01 globale Minderausgaben von 103,3 Mio. Euro veranschlagt. Die auf die Einzelpläne entfallenden Beträge sind in Tabelle 7 dargestellt.

Tabelle 7: Globale Minderausgaben im Haushaltsjahr 2009

Einzelpläne	Geschäftsbereich	Globale Minderausgaben in Mio. Euro
02	Staatsministerium	1,1
03	Innenministerium	7,7
04	Ministerium für Kultur, Jugend und Sport	11,2
05	Justizministerium	6,0
06	Finanzministerium	7,7
07	Wirtschaftsministerium	7,2
08	Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz	10,2
09	Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren	8,0
10	Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr	2,9
12	Allgemeine Finanzverwaltung	38,3
14	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst	3,0
Summe		103,3

Die Einsparungen bei den Sachausgaben - Haushaltsgruppen 5 bis 8 - wurden von den Ressorts nachgewiesen.